

# Pessach unter Beschuss und innere Freiheit



Liebe Freunde,

dieses Jahr überlappen Ostern und Pessach. Grund zur doppelten Freude. Aber während in Deutschland und in der westlichen Welt ein unbeschwertes, frohes Osterfest gefeiert wurde, sieht die Realität in Israel anders aus.

Wir haben die zwei neusten Nachrichten für Euch übersetzt, die Einblick geben, wie unsere engsten Partner in Israel diese Tage erleben.



**Shlomi, der Leiter und CEO der Organisation für Witwen und Waisen von gefallenen Soldaten und Sicherheitskräften (IDFWO), schreibt:**

*Liebe Chaya, lieber Harald, und alle Unterstützer von ARC to Israel,*

*Der anhaltende Krieg mit dem Iran und der Hisbollah beeinträchtigt weiterhin das tägliche Leben in ganz Israel. Sirenen, Unsicherheit und Angst sind erneut zum Alltag geworden.*

*Aktivitäten, die für Heilung, Verbundenheit und innere Stärke so wichtig sind, sind plötzlich schwer durchzuführen – manchmal sogar unmöglich. Und dennoch weigern wir uns, die Verbindung abbrechen zu lassen. Wir bleiben jeder Witwe, jedem Waisenkind und jeder Familie nah.*

*Wir mussten die geplanten Feierlichkeiten absagen. Anstatt die Familien zusammenzubringen, haben wir das Fest zu ihnen gebracht, damit sie sich auch in der Isolation gesehen und getragen fühlen.*

*Doch für manche Familien reicht selbst das nicht aus. Eine junge Witwe verlor vor nur sieben Monaten ihren Mann, während sie noch schwanger war. Wenige Tage nach Beginn der jüngsten Eskalation brachte sie ihr Kind zur Welt. Sie kann nicht nach Haifa zurückkehren. Ihre Wohnung verfügt über keinen Schutzraum, und es ist für sie und ihr Neugeborenes nicht sicher. Dank großzügigen Spenden befindet sie sich nun in einem geschützten Hotel, in dem sie und ihr Baby die notwendige Fürsorge und Sicherheit erhalten.*

*Viele Witwen stehen vor ähnlichen Herausforderungen: Vertreibung, Unsicherheit sowie emotionale und finanzielle Belastungen – zusätzlich zu ihrem tiefen Verlust.*

***Wir haben eine Nothilfekampagne gestartet, um sofortige finanzielle und logistische Unterstützung bereitzustellen. Von vorübergehender Unterkunft und grundlegenden Versorgungsgütern bis hin zu emotionaler Begleitung und fortlaufender Betreuung – die Bedürfnisse sind real, dringend und nehmen weiter zu.***

*Während wir am Sederabend sitzen und die Geschichte unseres Weges von der Dunkelheit in die Freiheit erzählen, werden wir daran erinnert, dass Resilienz gemeinsam entsteht – durch Gemeinschaft, Verantwortung und konkretes Handeln.*

***Danke, dass ihr an unserer Seite steht, uns unterstützt und eine Quelle der Stärke für diejenigen seid, die sie am meisten brauchen.***



**Und Nir, der Leiter und CEO der Rimon Therapiezentren für Traumatisierte, der aktuell als Pilot im Iran-Krieg dient, sendet uns folgende Botschaft:**

*Jeden Tag begegnen wir Menschen, die mit Trauma, PTSD und tiefgreifenden Belastungen leben. Für sie bedeutet Freiheit die Fähigkeit, immer wieder neu wählen zu können – auf kognitiver, körperlicher und emotionaler Ebene. An diesem Pessach, an dem wir den Weg unseres Volkes von der Sklaverei zur Freiheit gedenken, betrachten wir bei Rimon Farms den Begriff der Freiheit aus einer tiefen und verbindenden Perspektive. Für uns ist Freiheit in erster Linie eine persönliche und innere Reise, die aus den Tiefen der emotionalen Welt eines Menschen entsteht.*

*In diesen herausfordernden Zeiten, inmitten der komplexen Realität, die uns umgibt, setzen wir unsere kraftvolle innere Arbeit fort – eine Arbeit, die es uns ermöglicht, uns für das Leben zu entscheiden, uns selbst und andere zu stärken und aus einem festen Glauben an unsere innewohnenden Fähigkeiten zu wachsen. Wir arbeiten daran, Resilienz im westlichen und östlichen Negev aufzubauen und ein sicheres, unterstützendes Umfeld für die Menschen hier zu schaffen.*

***Liebe Freunde und Spender von Arc to Israel, dank eurer Partnerschaft und eures Vertrauens können wir Tausenden von Menschen die Werkzeuge an die Hand geben, die ihnen diese Freiheit ermöglichen. Ihr seid die treibende Kraft, die es uns erlaubt, unsere bestehenden Programme aufrechtzuerhalten und zugleich nach vorne zu blicken, neue Projekte zu entwickeln und die vielen Bevölkerungsgruppen im Negev zu erreichen, die einen Raum für Heilung, Resilienz und Wachstum brauchen. Ich danke euch allen, dass ihr ein wesentlicher Teil der Rimon-Farms-Familie seid.***

***Mögen wir alle mit wahrer Freiheit, Einheit und Hoffnung gesegnet sein.***



**Herzlichen Dank auch von uns (Chaya und Harald) für Eure großzügige Unterstützung, die es uns ermöglicht hat, sowohl im März als auch im April die bislang größten Spenden an beide Organisationen zu überweisen.**

Wir sind tief beeindruckt von ihrer Resilienz und davon, wie sie ihren Dienst an den betroffenen Familien selbst unter diesen Umständen unermüdlich fortsetzen. Einen Beitrag dazu leisten zu dürfen und den Auftrag „Tröstet, tröstet mein Volk“ ganz konkret und praktisch umzusetzen, ist für uns nicht nur das Gebot der Stunde, sondern ein echtes Privileg.

**Was wir heute unter Tränen säen, wird Frucht bringen. Und es wird der Tag kommen, an dem wir mit Freude erleben, was daraus gewachsen ist: Heilung, Wiederherstellung, Zuversicht und Stärke in den Menschen Israels.**

Danke, dass Ihr mit Euren Spenden weiterhin helft, genau das möglich zu machen.

Herzlichst,  
Chaya und Harald

**Spenden**

PS. Bitte vermerkt auf Euren Spenden, ob diese für Traumatisierte (Rimon), für Witwen und Waisen (IDFWO) oder für beide gedacht sind. **Wir leiten alle diese Spenden zu 100% und ohne jegliche Abzüge (z.B. für Bearbeitung) an die Empfänger weiter. Lasst uns gemeinsam Hoffnung und Unterstützung schenken.**